

## **Vorbemerkungen:**

Das Glasmuseum Rheinbach wurde 1968 gegründet. In ihm spiegelt sich die Ansiedlung der ehemaligen nordböhmischen Glasveredelungsindustrie in Rheinbach nach dem zweiten Weltkrieg wider. Ursprünglich in der Trägerschaft des Vereines „Freunde edlen Glases“, ging das Glasmuseum 1980 in die Trägerschaft der Stadt Rheinbach über und ist seit 1989 im Bürger- und Kulturzentrum Himmeroder Hof im Rheinbacher Stadtzentrum untergebracht. Durch seine Sammlung, die sich sowohl auf historische Stücke insbesondere aus Böhmen als auch auf zeitgenössische Studioglas-Arbeiten („Neues Glas“) erstreckt, und durch seine Wechsellausstellungen ist das Glasmuseum Rheinbach ein überregional bedeutsames Spezialmuseum.

Im Zuge einer seit einigen Jahren angestrebten Neupositionierung des Glasmuseums durch interaktive Angebote und zeitgemäße Präsentationsformen steht derzeit eine Neugestaltung der Dauerausstellung an.

## **Erläuterungen:**

Die Dauerausstellung des Glasmuseums ist bisher chronologisch nach der Abfolge von Stil-Epochen gegliedert. Dabei stehen die jeweiligen Objekte im Mittelpunkt.

Um die vielfältige, auch soziokulturellen Aspekte des Kulturgutes Glas deutlich zu machen, soll die Dauerausstellung zukünftig vor allem biografisch ausgerichtet sein, d.h., es rücken Personen in den Vordergrund, die in der Glashistorie sowohl in Böhmen als auch in Rheinbach eine besondere Rolle spielten. An ihrem Beispiel lassen sich unterschiedliche Themen und Aspekte verdeutlichen. Auf den Antrag vom 12. Juni 2019 und die Anlagen dazu wird im Einzelnen verwiesen.

Nach den Grundsätzen der Kulturförderung des Rhein-Sieg-Kreises (Projektförderung) kommen Projekte für eine Förderung in Betracht, an denen ein besonderes Kreisinteresse besteht. Dies ist in der Regel der Fall, wenn Projekte aufgrund ihrer Konzeption und Durchführung erkennbare übergemeindliche Bedeutung bzw. Auswirkungen haben.

Die Verwaltung sieht diese Voraussetzung aufgrund der langen Tradition des Glasmuseums sowie dessen überregionaler Bedeutung als gegeben an.

Das Vorhaben wird umfangreich durch verschiedene Institutionen gefördert. Es ergibt sich eine abschließende Finanzierungslücke von 3.000,- €.

Zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 18.09.2019  
Im Auftrag